

"Ich entstaube nur die ganz alten Flaschen"

Autor(en): **Harvec, André**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anekdoten Cocktail

Der große Physiker Ampère war sehr zerstreut. Einmal mußte er rasch ausgehen. Da schrieb er auf eine Karte: «Ich bin nicht zuhause» und heftete sie an die Türe. Als er wiederkam und die Karte las, machte er kehrt und ging wieder.

Mäßigkeitsapostel zu dem Mann auf dem Boden:

«Das also ist das Werk des Alkohols!»

Der Mann auf dem Boden:

«Nein, das ist das Werk einer Bananenschale.»

General Dugomier ging eines Tages mit Napoleon Bonaparte zu dem Kriegsausschuß und sagte zu dessen Mitgliedern:

«Ich stelle Ihnen hier einen Offizier von großen Verdiensten vor. Wenn Sie ihn nicht befördern, wird er sich selber befördern.»

«Deine Wohnung ist noch immer so schön wie vorher!»

«So schön? Ich übersiedle am Ersten!»

«Was ist denn über dich gekommen?»

«Was über mich gekommen ist? Eine Klavierlehrerin!»

Graf Rochester, bekannt dafür, daß er immer zu Scherzen aufgelegt war, ging mit seinen Freunden spazieren. Da traf er Doktor Barrow, den größten Mathematiker seiner Zeit.

«Doktor», sagte der Graf, «ich bin Ihr Diener bis zur Mitte des Schwerpunkts.»

Worauf Barrow erwiderte: «Und ich, Herr Graf, bin Ihr Diener bis zu den Antipoden.»

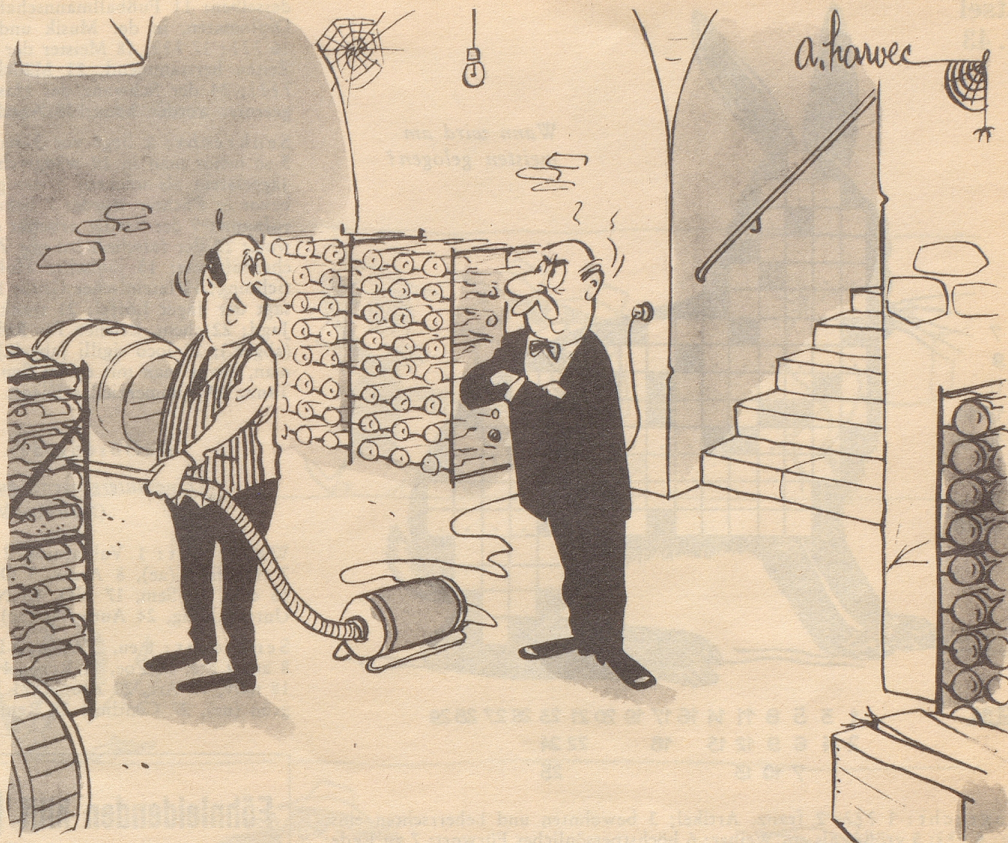
«Leben Sie wohl, Doktor, ich folge Ihnen bis auf den Grund der Hölle.»

«Leben Sie wohl, Mylord», gab der Mathematiker zur Antwort, «gestatten Sie, daß ich Sie dort lasse!»

Der Dramatiker erzählt den Inhalt seines Stücks.

«Es spielt in Kappadozien. Man muß sich nach dem Schauplatz versetzen und in den Geist des Volkes eindringen.»

Da fragt der Direktor: «Glauben Sie, daß das Stück die Kosten der Reise nach Kappadozien tragen wird?»



«Ich entstaube nur die ganz alten Flaschen.»

Zu dem Weisen Antisthenes sagte man einmal, der Krieg habe doch den Vorteil, die Schurken aus der Welt zu schaffen.

«Er schafft mehr Schurken in die Welt als aus der Welt», erwiderte der Weise.

Ein junger Mann will eine junge Quäkerin küssen.

«Nein, mein Freund», sagt sie, «das darfst du nicht.»

«Doch, bei Gott, ich muß es tun!» ruft er.

«Nun, da du geschworen hast, so mußt du es wohl tun», meint die Quäkerin. «Aber laß es nicht zur Gewohnheit werden!»

«Wer zuviel voraussieht», schreibt Montaigne, «hat einen Stein in der

Seele, bevor er ihn in den Nieren hat. Sich vor lauter Voraussicht mit künftigen Uebeln abzuquälen, heißt, am Johannistag den Pelzmantel anziehen, weil man ihn zu Weihnachten brauchen wird.»

Die alte Dame kostet zum ersten Mal Whisky.

«Merkwürdig», sagt sie. «Das schmeckt doch genau wie die Medizin, die mein Mann seit zwanzig Jahren jeden Abend nehmen muß!»

Eine junge Frau will ihrer Freundin anzeigen, daß sie einen Sohn bekommen hat, und telegraphiert ihr:

«Jesaja 9. 6» denn dort heißt es: «Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben!»

Die Freundin, weniger bibelfest, sagt zu ihrem Mann:

«Browns teilen uns mit, daß sie einen Sohn bekommen haben, der neun Pfund sechs wiegt. Aber wie ist es ihnen nur eingefallen, ihn Jesaja zu nennen?!»

Am Ende des langen Tunnels sagt der junge Mann zu dem jungen Mädchen:

«Dieser Tunnel hat neun Millionen Dollar gekostet!»

Das junge Mädchen richtet sich das Haar:

«Er war es auch wert!»

Ein Reisender erzählt, wie in Florida die Trinkgeldmanie am höchsten sei.

«Ich war in einem Hotel und sage dem Boy, er solle mir ein Kartenspiel ins Zimmer bringen. Was macht der Lausbub? Er kommt zweiundfünfzigmal und bringt mir jedesmal eine Karte!!»

Mitgeteilt von n. o. s.

Versuchen Sie unseren feinen
VELTLINER „LA GATTA“
oder den reinen
TRAUBENSaft „GATTINO“

Verlangen Sie bitte
Offerte mit
Gratismuster

Direktbezug bei
G. Mascioni & Cie., Campascio/GR

Tel. (082) 60605

A32

in solchen Fällen

Rheuma
Kopfschmerzen
Erkältung

hilft!

ASPIRIN